Frohbotschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **71 (1977)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frohbotschaft

Wachsen und Wachstum

Gestern hat bei uns in Basel die Mustermesse ihre Tore geöffnet. Viele Tausende von Menschen kommen in diesen Tagen nach Basel. Sie bestaunen die neuen Waren und die Errungenschaften der modernen Technik. Sie schliessen Geschäfte ab. Sie freuen sich über so viele gute Sachen. Jedes Jahr gibt es mehr und bessere Sachen. Das ist gut. Wir sind stolz auf unsere Leistung. Der Mensch kann vieles erreichen. Die Mustermesse ist ein Zeichen für das Wachstum in unserer Industrie.

Auch in der Natur hat das Wachsen begonnen. Ueberall ist es jetzt grün geworden. Blumen erfreuen unsere Augen. Die Bäume sind nicht mehr wie tot. Sie leben wieder. Sie beginnen zu wachsen. Der Sommer kommt, und im Herbst wollen wir die Früchte der Erde sehen. Ueberall wohin wir schauen: Wachsen und noch einmal wachsen!

Auch die Menschen wachsen. Mit jedem Monat und mit jedem Jahr wird das kleine Kind (siehe unser Bild) grösser. Es wächst. Es wird — wie wir sagen — später ein erwachsener Mensch. Es kann einmal mithelfen an der Arbeit in unserer Welt.

Aber die Menschen wachsen nicht nur äusserlich. Sie werden nicht nur grösser und dicker und kräftiger. Ein Mensch wächst auch nach innen. Der Geist und der Verstand werden geübt. Ein Kind macht immer neue Erfahrungen, bei sich selber, bei anderen Menschen, in der Natur. Das Kind erlebt jeden Tag neue Sachen. Es wird in seinen Erlebnissen reicher. Sein Leben beginnt nach innen zu wachsen. Es bekommt Schule und Erziehung, Lehre und Lebenserfahrung. Wir alle haben das mitgemacht. Darum sind wir das geworden, was wir heute sind. Wir sind mit dem Körper gewachsen. Wir sind auch nach innen gewachsen. Wir sind reifer geworden. Wir haben die Kinderschuhe nach und nach aufgeben müssen. Wir sind heute andere Menschen als früher, wo wir noch klein und unselbständig waren.

Wachsen und Wachsen sind zwei verschiedene Sachen, nämlich das Wachsen des Körpers und das Wachsen unserer inneren Erfahrung. Ich frage mich: Sind wir auch richtig gewachsen? Richtiges Wachsen ist bekanntlich nicht leicht. Wir wachsen nicht automatisch richtig. Die Blumen in unserer Wohnung oder in unserem Garten wachsen nicht richtig, wenn wir sie nicht pflegen. Auch unsere Haustiere gedeihen nicht, wenn wir nicht für sie sorgen. Alles, was wachsen soll, müssen wir geduldig pflegen. Tag für Tag. Dann können wir auf gutes Wachsen hoffen.

Das gleiche gilt für uns Menschen nicht weniger. Ohne gute «Pflege» wächst kein Mensch richtig. Er wächst einseitig, falsch oder er beginnt zu leiden. Wir können das bei vielen Menschen sehen. Viele sind unglücklich, weil sie «falsch» gewachsen sind. Ein Mensch braucht beides gleich gut, das körperliche Wachsen und das geistige Wachsen. Wenn nur das eine gepflegt wird, leidet der ganze Mensch. Wenn eines vernachlässigt wird, kommt der ganze Mensch nie richtig zum Wachsen oder sein Wachsen wird plötzlich gestoppt: Es geht nicht mehr weiter. Man weiss nicht warum.

Viele Menschen müssen das erleben. Sie sind körperlich gross und stark geworden. Aber im Herzen und im Geist sind sie kleine Kinder geblieben. Sie sind egoistisch und selbstsüchtig und denken am liebsten nur an sich selber — wie kleine Kinder. Solche Menschen müssen noch vieles nachholen, damit sie glücklich und zufrieden werden. Sonst bleiben sie ihr Leben lang immer unzufrieden.

Jeder Mensch will ein ausgeglichener Mensch werden. Das zeigt sich dann, wenn einer für andere Verständnis hat, hilfsbereit ist und in allen Dingen Verantwortung zeigt. Solche Menschen haben wir gern. Bei solchen Menschen ist es uns wohl. Wir spüren, wir werden von ihnen geliebt.

Das Wachsen in der Natur soll uns immer daran erinnern: Auch du sollst wachsen, nicht nur nach aussen hin, sondern auch nach innen. Dann wirst du glücklich. Dann wirst du reiche Frucht bringen — wie ein guter Sommer.

Rudolf Kuhn, Riehen